

Identitäre gegen Asylwahn und Islamisierung

☒ Die Identitäre Bewegung ist aktiv. In immer mehr Regionen und Städten Deutschlands zeigen junge Aktivisten was sie von der gegenwärtigen Situation halten. „ASYLWAHN STOPPEN!“ prangte vor kurzem an einer Brücke der Stuttgarter Straße im baden-württembergischen Backnang. An anderer Stelle der Stadt war „ISLAMISIERUNG? NICHT MIT UNS!“, zu lesen.

Offene Grenzen töten

Identitäre Aktivisten aus Rottweil starteten ebenfalls vergangene Woche eine Gegenaktion zu der Forderung nach offenen Grenzen und stellten Kreuze mit der Aufschrift: „Offene Grenzen Töten“, „2014: 3.072 Tote“, 2015: 1750 Tote +?“ und „Grenzen retten Leben!“ im Stadtgraben auf.

Die Identitäre Bewegung Württemberg schreibt zu ihrer Aktion auf Facebook:

Die Forderung, jeden Menschen der will, mit organisiertem Transport nach Europa zu bringen, kann nicht die Lösung auf die Flüchtlingskatastrophen im Mittelmeer sein. Im Gegenteil, durch zusätzlichen Rettungsschiffe oder organisierten Transport, werden sich immer mehr Menschen entschließen nach Europa zu kommen und der ökologische und politische Zusammenbruch Europas wäre vorprogrammiert. Ein Ende der Migrationsbewegung ist dabei nicht in Sicht, solange sich die Situation in den entsprechenden Ländern nicht stabilisiert.

Daran erkennen wir, dass es den Vorantreibern dieser Entwicklung, nicht um zukunftsfähige Lösungen geht. Denn an dem Beispiel Australien sehen wir, dass eine konsequente Grenzpolitik, Warnungen und Aufbauhilfe in den Herkunftsländern den Schleppersumpf austrocknen und so wirksam Tode verhindert werden.

Die Einzige Antwort auf diesen Wahnsinn ist eine Festung Europa, mit einer echten Grenzpolitik, eine Bekämpfung des Schlepperwesens und eine vernünftige Aufbauhilfe in den Herkunftsländern!



Ebenfalls Anfang des Monats zeigten Identitäre aus dem Südwesten Gesicht und machten in Schwaben auf den Austausch der europäischen Völker aufmerksam.



Das geschah mit einer Kundgebung und dem verteilen von Flyern an Passanten und in Briefkästen.





Die Identitäre Bewegung Württemberg schreibt dazu:

„Machts Maul auf!“

Den heutigen Samstagmorgen nutzen Aktivisten aus Schwaben, um auf die verfehlte Asylpolitik und die Agenda der Multikultis: den Austausch der europäischen Völker aufmerksam zu machen.

Seit November 2014 wurde die Ehemalige Kaserne in Meßstetten zur Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge (LEA) umfunktioniert, um dem Ansturm an Asylanträgen Herr zu werden. Ursprünglich sollten 1000 Asylanten die Obergrenze sein. Bis Mai waren es bereits 840, im Juni schon über 1500. Ein Ende an Asylanträgen ist dabei nicht in Sicht. Denn die deutsche Politik hat kein Interesse daran den unaufhaltsam wachsenden Strom an Einwanderern zu stoppen. Man hat weder vor die Ursachen der Massenmigration anzugehen, noch interessieren sie sich für die Menschen und ihre eigentlichen Interessen. Der Flüchtlingsstrom wird nicht abreißen, solange nicht die Ursachen angegangen und die Grenzen geschlossen werden!



Flyer zum Thema „Der große Austausch“ und vieles mehr gibt es hier.

- » Identitäre Bewegung Deutschland auf Facebook
- » Identitäre Bewegung Österreich auf Facebook
- » Identitäre Bewegung Schweiz auf Facebook
- » Identitäre Modemarke „Phalanx Europa
- » Der große Austausch die Infoseite